

Lehrerkonferenz

1 Schuljahr 1994/95

2 Information zum Schuljahr 1995/96 /Stand der Anmeldungen

3 Informationen/

4 Beschlußfassungen

### **zu 1:Schuljahr 1994/95**

Dank für Einsatz zum Tag der offenen Tür, Besuch war besser- aber es gibt sicherlich noch verbesserungswürdige Möglichkeiten

Dank Frau Rostock, Pa, Machleidt, Kellermann, Herrn Lz, Kl,Wa, Ek für Einsatz anlässlich der Veranstaltung Berufsstart,

Dank den Kollegen, die in den Grundschulen über die Bildungswege informiert haben. Herr Klett

### **Abschlüsse im Schuljahr**

erste Abschlüsse sind bereits erfolgt:

11 Klassen im Elektrobereich haben die Ausbildung beendet

3 Klassen FOS

im Sommer werden abschließen:

BG (2 Klassen)

FOS (2 Klassen)

HBFS (1 Klasse)

BFS (1 Klasse)

BVJ

3 Klassen EiB

1 Klasse KA

1 Klasse TR            10 Klassen Vollzeit, 16 Klassen Teilzeit

Daraus ergeben sich Probleme für den Einsatz 94/95 denn die Zugänge werden geringer sein. Pkt.2

Weitere Probleme:

## INHALT

- Ich muß feststellen, daß Lehrer die Lehrpläne nicht kennen. Einige scheinen das zu unterrichten was sie können, aber nicht was der Lehrplan verlangt. Einige Kollegen scheinen noch nicht bemerkt zu haben, daß es für unterschiedliche Berufsgruppen auch unterschiedliche Pläne gibt.

So ist in den Klassenbüchern ausgewiesen:

für Starkstromberufe:

Spule und Kondensator 30 Stunden - Schwerpunkt muß auf Spule liegen

Wechselstromkreis: 50 Stunden

Drehstrom: 20 Stunden davon 20 Labor = 80 Stunden

	C/L	Wechsel	Drehstro m	Ausfall
EI 93B	26/28	17	0	6
EA 93D	16/24	30(Filters chal- tungen)	0	6
EA 93B	26/20	26	0	
EA 93 A	-/34	32	4	
EI 93 A	14/36	14	0	
EB 93	40/28	?	0	
EA 93 C	38/30	?	0	

Stoffverteilungspläne scheinen nicht zu existieren. Es war aber festgelegt, daß Stoffverteilungspläne zu erarbeiten sind. Ich lege folgendes fest:

Bis zum 24.03. ist der Erfüllungsstand der Stoffverteilungspläne für das 1. HJ für jede Klasse der Berufsschule bei den Abteilungsleitern abzurechnen. Bei Differenzen zu den Lehrplänen ist eine Stellungnahme vorzulegen und ein konkreter Plan zur Beseitigung der Defizite ist zu unterbreiten.

Die gleiche Festlegung gilt für den Abschluß des Schuljahres. Termin: 26.06.95

## **ORDNUNG**

Klassenräume werden in einem unordentlichen Zustand verlassen. Tafeln sind nicht gesäubert, Stühle sind nicht hochgestellt. Wenn, dann häufig so, daß Tischoberflächen verschmutzt sind.

Raumpläne sind nicht in den Räumen, so daß der Lehrer nicht feststellen kann, ob er der letzte Lehrer ist.

In der letzten Zeit häuft sich das Beschmieren der Tische. Nicht nur BVJ, sondern auch Räume in denen nur das BG unterrichtet wird, sind davon betroffen.

Die Hausordnung scheint für manche Kollegen nur auf dem Papier zu stehen.

So werden Klassenräume für Schüler geöffnet auch wenn kein Lehrer im Raum ist. Wer soll denn dann die Aufsichtspflicht wahrnehmen. Klassensprecher kommen nicht immer in das Sekretariat, um den fehlenden Lehrer zu melden.

So wurde in einem Unterrichtsraum die Festplatte aus einem Rechner ausgebaut.

Im normalen Unterricht kann das eigentlich nicht passieren. ich glaube auch nicht, wenn die ganze Klasse anwesend ist.

R29 sollte für Schüler tabu sein. Hier liegen zum Teil Arbeiten und andere Unterlagen, die nicht für Schüler bestimmt sind. Dabei spielt die Schulart keine Rolle. Es kann nicht sein, daß Schüler mit dem Schlüssel durch das Schulhaus gehen.

## **DISZIPLIN**

\* Pausenaufsicht wird nur von wenigen Lehrern wahrgenommen.

\* Damit stehen Fragen der Aufsichtspflichtverletzung

\* Die Unterrichtszeiten werden nicht voll ausgelastet. Immer wieder muß ich feststellen, daß 5-10 Minuten vor dem Klingelzeichen der Unterricht beendet wird und die Klassen auf dem Flur sind. Aber der Unterricht wird auch später begonnen.

Wir dachten bei der Installation der Klingelanlage, daß auf das Vorklingeln verzichtet werden könnte, da der Lehrer weiß, daß der Unterricht mit dem Klingelzeichen beginnt. Nachfolgende Beispiele sind nur punktuell festgestellt. Die Liste der Namen läßt sich sicherlich beliebig verlängern.

So wurden am 16.02. Unterrichtsbeginn 10.00 Uhr

10.00 Uhr verläßt Frau Müller R 21

10.01 Frau Kirschner, Frau Kohl, R21

10.02 Herr Kirmse, Herr Eckardt R 27/1

10.02 öffnet Herr Weschke R.21, Frau Krumnau ist auf dem Weg zu Raum 17, Frau Rindfleisch zu R. 26

Unterrichtsbeginn 12.45 Uhr

12.45 verlassen Herr Schmidt und Herr Schleiermacher die 39 auf dem Weg zur 45/46

12.46 Ks, Ju

12.47 Heidenreich

21.02. 7.15

Frau Krauße, Frau Voigt

7.15 Herr Wapsa auf dem Weg 50iger Raum

7.15 Herr Könemund verläßt R. 41

7.16 Herr Kirmse, Herr Schmidt auf dem Weg zur 47/46

7.17 Herr Schleiermacher auf dem Weg zur 45

24.02. 7.15 Unterrichtsbeginn

7.19 Frau Krumnau beginnt im Raum 29 mit dem Kopieren

**zu2**

Schüleranmeldungen

zu erwertende Schülerzahlen:

KT 18 Telekom (bisher 40)

EA 15 TEAG+ 8 ebz (-5)

20 DBAG (-20)

KI 12 (-7)

EB 2 Telekom (-8)

EI 40

mit Handwerksberufen: 5 Klassen, (-2)

1 TR/GR

1 EiB aber 3 hören auf

1 KIES 8 Klassen (zu 10 Beginn 1994, zu 16 -die beendet haben bzw. beenden)

Vollzeit

BG	22+11
FOS	15 HBFS 93
HBFS	27
BFS-ET	18
BFS-Bekl.	8
BVJ	
FS	0

Um die Arbeitsplätze zu sichern, ist es erforderlich, Vollzeitausbildung auszubauen. Der besondere Schwerpunkt bildet dabei das BVJ. Nach gegenwärtigen Zahlen werden ca. 400 Schüler die Regelschule ohne Abschluß verlassen.

Dabei sind Voraussetzungen für den fachpraktischen Unterricht zu schaffen. das betrifft zum einen die materiellen Voraussetzungen. hier ist zuerst der Schulträger gefordert. Andererseits haben auch wir Möglichkeiten. Die müssen ausgeschöpft werden. So ist in der Weidengasse die Möglichkeit des fachpraktischen Unterrichts zu erhöhen. Am Wasserturm sind zusätzliche Kapazitäten zu erschließen. Hierzu ist neben dem Rat auch jede Hand der Kollegen gefragt. Ich denke, daß dazu auch unterrichtsfreie Zeiten mit zu verwenden sind.

zu 3:

- **Übergabe Berufsurkunden für Frank, Merkert, Gohlke** --- Wapsa

- **Personal**

Frau Rostock Beratungslehrerin, Sprechstunde donnerstags oder nach Vereinbarung

Herr Voigt ist abgeordnet an das Studienseminar Ilmenau mit dem Ziel der Versetzung

Herr Wapsa ist an unsere Schule versetzt

- Weitere Veränderungen

Herr Just hat mich autorisiert, sie davon zu unterrichten, daß er beabsichtigt, im Februar 1993 die Möglichkeit zu nutzen,

Herr Springer hat den Antrag auf Auflösung des Arbeitsvertrages durch das Land aus persönlichen Gründen gestellt zum Ende des Schuljahres 1994/95 gestellt. Die Personalentscheidung wird durch das Landesverwaltungsamt getroffen. Es ist davon auszugehen, daß dem Antrag entsprochen wird.

### **Schlußfolgerungen für die Absicherung des Unterrichts**

in Landesfachklassen kann nicht nur ein Kollege den Fachunterricht absichern

---> für Textil- und Gebäudereiniger sollte sich jeweils 2. Kollege/Kollegin finden (Herr Krause und Herr Heidenreich stehen zur Verfügung

---> Radio- und Fernsehtechniker

in Vorrente zu gehen. ----> hier sind Kollegen gefordert sich dieser Aufgabe zu stellen

----> Vollzeitklassen haben fachpraktischen Unterricht

### **-Finanzausstattung der Schule**

durch den Schulträger liegt noch kein Haushalt vor. Ausgaben können deshalb noch nicht getätigt werden. Es läuft alles nur über ein Notprogramm.

Flathus-Mittel wurden nur für ausgewählte Bereiche 1994 vergeben. Die Vergabepolitik ist dabei recht fraglich. Beispiel Photovoltaige

### **- Modellversuch**

gegenwärtig läuft ein Modellversuchsantrag bei der BLK zu Fragen der Automatisierungstechnik, der an unserer Schule und der Schule Jena-Göschwitz durchgeführt werden soll. Neben der Verbesserung der Ausstattung kommt dem MV vor allem dadurch Bedeutung zu, daß für die Laufzeit von 3 Jahren 36 Entlastungsstunden gewährt werden. ( 1,5 Lehrerstellen)

### **- Berechtigungen für Hauptschüler**

Für die Abgangsklassen, besonders EiB und TR sind die Regelungen des Beschlusses der KMK zur Gleichwertigkeiten der Schulabschlüsse anzuwenden.

Schüler sind über den Inhalt zu unterrichten.

Schüler können Antrag stellen. Zum Antrag ist die Kopie des letzten Zeugnisses der Regelschule mit vorzulegen.

### **- Fahrtkostenerstattung für Schüler in Landesfachklassen**

Klassenlehrer informieren Schüler der Landesfachklassen und Schüler, die im Rahmen des Schulnetzes an unsere Schule versetzt wurden über die Möglichkeit der Förderung. Herr Krause ist Ansprechpartner. (Probleme)

Viele Schüler genießen bereits Förderung durch das Arbeitsamt. Dies scheint günstiger. Schüler auf diese Möglichkeiten hinweisen.

### **- Verbeamtung**

Keine Aussagen über zeitlichen Ablauf. Aber allgemeine Entwicklung

### **- Urlaubsscheine**

Sie haben alle Urlaubsscheine abgegeben. Das hat zu Irritationen geführt. Dazu folgende Erklärung. Es gilt der BAT. Darin ist der Urlaubsanspruch geregelt. Dies gilt auch für Lehrer.

Ich war früher ein Gegner von Regelungen, die für die Lehrer einen Anwesenheitsdienst nach Vorschrift vorsah. Dabei bleibe ich auch heute. Es ist nicht nur Beamtenrecht, daß Schülerferien gleich Lehrerferien sind, sondern auch eine Forderung der Lehrgewerkschaften, die in der Charta der Lehrer festgeschrieben ist.

Ich denke jedoch, daß bestimmte Aufgaben auch in den unterrichtsfreien Zeiten zu erledigen sind.

So stehen zum Jahresabschluß folgende Arbeiten an:

- Abschluß der Klassen und Notenbücher
- Archivierung der Arbeiten und Jahreszeugnisse
- Statistik
- Ausgestaltung der Unterrichtsräume

Aus diesem Grunde sind auf dem Urlaubsschein auch 4 Tage als Nachbereitungszeit eingetragen. Die nicht mit Urlaub belegt werden sollen.

Die Vorbereitungswoche ist aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre durch Weisung des KM festgelegt. Ein Beschluß der Lehrerkonferenz, wie es der Hauptpersonalrat in seiner letzten Mitteilung bekanntgibt, ist daher nicht erforderlich. Ich denke auch diese Zeit ist notwendig, um sich inhaltlich und organisatorisch auf den Unterricht vorzubereiten.

### **- Inventurvorbereitung**

Durch den Schulträger wurden wir vorinformiert, daß eine Inventur der Unterrichtsmaterialien und Arbeitsmittel ab einem Bruttopreis von 20,-DM erfolgen soll.

Um einerseits davon nicht überrascht zu werden, und andererseits einen Überblick über vorhandene und vielleicht ungenutzt herumstehende Unterrichtsmittel, die vielleicht von anderen Kollegen für den Unterricht gesucht werden, zu erhalten, soll eine Vorinventur unter Leitung der AL bis zu den Osterferien durchgeführt werden.

#### **- Parken auf dem Schulhof**

Durch den Schulträger wurde festgelegt, daß das Parken auf dem Schulhof nicht mehr gestattet ist.

Ich schlage der Lehrerkonferenz vor, folgenden Beschluß zu fassen:

Das Parken auf dem Schulhof ist bedingt durch den Unterricht, den die Kollegen an den zwei Schulstandorten erteilen erforderlich, da sonst die Absicherung des Unterrichts nicht möglich ist.

Durch die Kollegen wird garantiert, daß nur auf den ausgewiesenen Standorten geparkt wird.

Entstandene Parklücken sind zu schließen. (Stammplätze werden nicht vergeben.)

Auf dem Schulgelände gilt Schrittgeschwindigkeit

#### **- Belehrung Hausordnung**

Ich habe den Eindruck, daß die Schüler über die Hausordnung nicht belehrt sind. Eintragungen über die durchgeführten Belehrungen fehlen zum größten Teil in den Klassenbüchern.

In den Klassen, in denen die Belehrung nicht erfolgt ist, ist sie in der nächsten Unterrichtswoche nachzuholen. Nachbelehrung ist abzusichern.

Durch Bewohner der Steinstraße wird beklagt, daß sich Schüler wie die "Vandalen" benehmen.

Belehrung über

- Lautstärke des Radios

- Entsorgung von Abfällen

V.: Klassenlehrer

#### **- Stoffverteilungsplan**

Stoffverteilungsplan wurde bereits angesprochen. Er wird dringend erforderlich, da er gerichtsrelevante Beweiskraft trägt. Er ist der Nachweis des Lehrers über den durchgeführten Unterricht. Stoffverteilungsplan mit den 2 Bestandteilen ist am Beginn des Halbjahres bei den Abteilungsleitern abzugeben. Der Lehrer führt ein Zweitexemplar und trägt mit einer anderen Farbe die Änderungen (z.B. Verschiebungen, die sich durch Krankheit, Prüfungen ...ergeben) in der Anlage ein. Sie ist am Ende des Halbjahres abzurechnen und an den AL für die Archivierung zu übergeben.

Planungsgröße:

Blöcke von max. 12 Stunden bei Fächern ab 3 Wochenstunden

Blöcke von max. 8 Stunden bei Fächern mit 2 Wochenstunden

Blöcke von max. 4 Stunden bei Fächern mit 1 Wochenstunde

Fachpraxis: -jede Woche

### **- Führung Klassenbuch**

Eintragungen sehr fraglich

Anwesenheit nicht abgerechnet

Lehrberichte nicht leserlich

Belehrungen nicht eingetragen

Probleme ergeben sich u.a. auch daraus, daß vom letzten, die Klasse unterrichtenden Lehrer, das Klassenbuch nicht im Raum 29 bzw. Lehrerzimmer am Wasserturm abgelegt wird. Dies gilt für alle Klassen. Am Wasserturm wird auf meine Veranlassung hin in das Sekretariat ein anderes Schloß eingebaut, da davon ausgegangen werden muß, daß das Sekretariat von Dritten betreten wird.

### **-Hospitationen**

Hospitation zwischen Lehrern .. fördern

Hospitation von Ausbildern

Jeder Lehrer bestimmt selbst, ob er einer Hospitation zustimmt. Ich denke- wir haben nichts zu verbergen. Hospitation ist eine Möglichkeit der Zusammenarbeit.

### **- Abrechnung des Lehrereinsatzes**

Von den einzelnen Schulen der Stadt Erfurt wird die Abrechnung sehr unterschiedlich durchgeführt. Dabei soll es auch bleiben, da nicht alles übertragbar ist. Es muß jedoch ein Konsens an der Schule über das Planungs- und Abrechnungsverfahren herrschen.

So wird an einer Schule von jedem Lehrer eine genaue Abrechnung gefordert bezüglich der erteilten Unterrichtsstunden. Ausfallstunden, die die Klasse hat (Prüfungen, Flathus, Exkursionen ...) sind davon abzuziehen. Wie ich mir habe sagen lassen, soll allein diese Abrechnung zu einem "förderlichen" Schulklima beitragen.

Bedingt durch die 3 1/2jährige Ausbildung im Elektrobereich ist die Festlegung der

Verfahrensweise besonders wichtig. Gemeinsam mit dem Personalrat sind wir der Meinung, die bisherige Verfahrensweise beizubehalten. Das heißt, es werden für den Lehrereinsatz die Wochenstunden lt. Plan vom ersten und zweiten Halbjahr gemittelt. Wir sind gemeinsam der Auffassung, daß sich geringfügige Verschiebungen im laufenden Jahr ausgeglichen werden. Das besagt übrigens auch die Statistik der vorhin zitierten Schule.

Ich stelle damit den gemeinsamen Antrag von Schulleitung und Personalrat zur Abstimmung, die bisherige Regelung zur Abrechnung der Lehrerpflichtstunden beizubehalten.

### **- Einstellung zum Lehrerberuf**

Ich denke, bei einigen Kollegen ist es noch nicht bewußt, daß wir einem sehr kleinen Boot sitzen, daß in stürmischen Zeiten auch leicht kentern kann.

Jeder Unterrichtsausfall führt zu Kritik seitens der Betriebe. Dabei muß man bedenken, daß letztlich die Betriebe bestimmen, welche Schule besucht wird. Im Umland von Erfurt wartet man nur auf Schwächen der Erfurter Schulen.

Wenn Festlegungen getroffen werden, einen Beruf oder eine Berufsgruppe an einen anderen Standort zu verlagern, kommt er auch nicht wieder zurück.

So ist es für mich unverständlich, daß Kollegen zu Fortbildungsveranstaltungen jeglicher Art fahren und sich keine Gedanken über die Unterrichtsabsicherung machen.

Ja es soll sogar soweit gehen, daß Lehrer vor Schülern geäußt haben sollen, daß sie es überhaupt nicht nötig haben als Lehrer zu arbeiten. Daß sie das Geld wo anders machen.

### **-Information Versorgungsautomat Weidengasse**

Seit Januar keine Bewirtschaftung durch die Betreiberfirma. Von der Schulleitung wurde die Kündigung des Vertrages veranlaßt. Erst nach Vorliegen dieser Information kann mit anderem Anbieter gesprochen werden (Vertragsklausel)

### **-Hausaufgaben**

Durch Aushang habe ich das Schreiben des Staatssekretärs an die Landesschülersprecher bekannt gemacht. Die dort getroffenen Festlegungen hinsichtlich der Nichtbenotung von HA sind einzuhalten.

Wenn man die HA nicht kontrollieren kann, so kann man doch eine LK schreiben, die den Gegenstand der Hausaufgabe zum Inhalt hat.

zu 4:

Stoffverteilungsplan

Parken auf dem Schulhof (Fahren mit Schrittgeschwindigkeit)

Beschlußfassung Ahndung von Disziplinverstößen:

Das Thüringer Schulgesetz fordert zur Inkraftsetzung von Disziplinarmaßnahmen einen Beschluß durch die Lehrerkonferenz. Problem!

Ich beantrage die Schulleitung zu ermächtigen, entsprechende Beschlüsse situationsbedingt umsetzen zu können.